



AWO-SPIEGEL

Oktober 2012
Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Düsseldorf e.V.



FOTO: W.S.

25 Jahre U3-Betreuung in der Kita „Sonnenhaus“

Ein besonderes und seltenes Jubiläum bei der Betreuung der ganz Kleinen

Bei strahlendem Wetter feierte die AWO-Kita „Sonnenhaus“ an der Dortmunder Straße am 1. Juli zusammen mit den Kindern, Eltern und vielen Gästen nicht nur ihr traditionelles Sommerfest, sondern zugleich auch ein besonderes Jubiläum: „25 Jahre U3-Betreuung“.

Die 1954 eröffnete und somit älteste Kita der AWO in Düsseldorf hatte bereits 1987 sogenannte altersgemischte Familiengruppen für Kinder ab vier Monaten eingerichtet. Heute verfügt das „Sonnenhaus“ über 14 Plätze für Knirpse unter drei Jahren. „Die Einrichtung einer solchen Familiengruppe war vor 25 Jahren geradezu revolutionär“, betonte Stephan Käsgen, stellvertretender Kreisvorsitzender der AWO Düsseldorf und Aufsichtsratsvorsitzender der Familienglobus gGmbH, in seinem Grußwort. „Lehrmeinung war seinerzeit, dass Kinder in den ersten drei

Lebensjahren von der Mutter betreut werden müssen, um sich normal entwickeln zu können“, so Käsgen. Dies sei jedoch überholt. „Wenn man es richtig anpackt, fühlen sich auch kleine Kinder in der Kita gut aufgehoben, ohne dass dadurch die Bindung zur Mutter gestört würde. Entscheidend sind die Rahmenbedingungen in der Kita. Nur so kann eine Erziehungspartnerschaft von Eltern und Kita entstehen, die zum Wohl des Kindes unerlässlich ist.“

Dass sich die Kleinen im „Sonnenhaus“ wohlfühlen, zeigte auch das Jubiläumsfest. Auf der Bühne präsentierten die Kinder zusammen mit Kita-Leiterin Beate Müller ihre Sangeskünste. Zudem unterhielt der Animator, Kinderbändiger und Spaßvogel „Ferri“ mit einem „Schnullerkonzert“ die großen und kleinen Besucher. Mehrere Aktionsstände widmeten sich dem Lernthema Zahlen. Stephan

Käsgen bedankte sich besonders bei den Vertretern des Elternrats und des Fördervereins der Kita „Sonnenhaus“. Beide Gremien stehen dem Haus mit Rat und Tat zur Seite. w.s.

Im Gespräch

mit Michael Kipshagen,
neuer Kreisgeschäftsführer
der AWO Düsseldorf

„Wir müssen unsere Potenziale pflegen, um auch künftig als kompetenter Partner unser soziales Handeln zum Wohle der Menschen in Düsseldorf entfalten zu können“

Lesen Sie weiter auf Seite 3



Was es Neues in der AWO gibt

Liebe
Leserinnen
und Leser,

im Vorfeld der anstehenden Kreiskonferenz im November lohnt sich eine aktuelle Bestandsaufnahme der AWO Düsseldorf. Dank des Einsatzes unserer Mitglieder in den Ortsvereinen, unserer Mitarbeiter in den Einrichtungen und zahlreichen Förderern aus der Politik, aus Unternehmen und aus dem öffentlichen Leben steht die AWO Düsseldorf als ein solides, gut positioniertes Unternehmen dar, das in der sozialen Landschaft der Landeshauptstadt seinen vorderen Platz behauptet. Die Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf blickt auf erfolgreiche Jahre zurück. Und dies, obwohl wir auch im sozialen Bereich mit ständigem Wettbewerb konfrontiert sind.

Wir haben in den vergangenen Jahren viele innovative Projekte angeschoben und für unsere Arbeit viel Zuspruch erfahren. Das betrifft die verbandliche Entwicklung ebenso wie die unternehmerischen Aktivitäten des Kreisverbandes. Darüber hinaus haben wir unseren sozialpolitischen Auftrag und die

Verantwortung für unsere wirtschaftlichen Unternehmungen keineswegs aus den Augen verloren: Die drei gemeinnützigen Gesellschaften des Kreisverbandes weisen einen ausgeglichenen Haushalt auf, unsere rund 90 sozialen Einrichtungen in der Landeshauptstadt genießen einen ausgezeichneten Ruf.

Dafür an dieser Stelle meinen ausdrücklich Dank an alle, die zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen haben und dies Tag für Tag weiterhantun. Gleichwohl ist diese solide Basis kein Grund, sich zufrieden zurückzulehnen. Im Gegenteil: Wir dürfen und werden uns auf dem Erreichten nicht ausruhen, sondern den Modernisierungsprozess unseres Verbandes auch künftig weiter vorantreiben.

Die Mitgliederzahl konnten wir leicht erhöhen auf nunmehr rund 2000 Mitglieder. Die AWO Düsseldorf gehört somit nach wie vor zu den größten Kreisverbänden bundesweit. Unsere Mitglieder halten uns teilweise schon seit Jahrzehnten die Treue. Durch viele Aktivitäten, durch gemeinsame Feste und regelmäßig erscheinende Verbandsnachrichten ist die AWO-Familie noch weiter zusammengewachsen.

Um auch die Altersgruppe der 30- bis 50-Jährigen zu erreichen, wollen wir neue Wege einschlagen. Gemeinsam mit dem Bezirksverband Niederrhein haben wir daher das Projekt „30plus“ gestartet. Es wird ehrenamtliche Betätigungsfelder entwickeln, die der Lebenswirklichkeit dieser Altersgruppe entsprechen.

Die Außendarstellung ist in der heutigen Zeit von enormer Wichtigkeit. Wir haben daher den Internetauftritt des Verbandes neu gestaltet. Die Kurse des Familienbildungswerks können nun auch online gebucht werden, eine Job- und Ehrenamtsbörse gewährt einen schnellen Überblick über das Angebot. Wir berichten Woche für Woche aktuell über die Aktivitäten des Kreisverbandes und aus den Einrichtungen seiner Sozialbetriebe.

In diesem Sinne: Lassen Sie sich überraschen, was es unter „awo-duesseldorf.de“ immer wieder Neues gibt! Schauen Sie doch regelmäßig auf unsere Webseite, meint

Ihr

Kreisvorsitzender der AWO Düsseldorf

Babytreffs mit „Elternstart NRW“

Offene Treffs und kostenfreie Kurse beim AWO-Familienbildungswerk

Nach der Geburt eines Kindes fragen sich Eltern manchmal, ob und wie sie mit ihrem Baby „alles richtig machen“. Eltern spüren die Verantwortung, sie sorgen sich um ihr Neugeborenes und wollen es beschützen. Jede Familie findet dabei ihren eigenen Weg.

Das Familienbildungsangebot „Elternstart NRW“ kann sie auf diesem Weg unterstützen. „Elternstart NRW“ setzt dabei auf den von einer pädagogischen Fachkraft moderierten Austausch

zwischen den Eltern. So gibt es kein Lernen nach einem festen Lehrplan, vielmehr greifen die Kursleiterinnen und Kursleiter die Fragen der Mütter und Väter auf.

Dabei lernen die Eltern die „Sprache“ des Säuglings besser zu verstehen und die Entwicklung ihres Kindes im ersten Jahr bewusster zu erleben. Darüber hinaus erhalten die Mütter und Väter

- Anregungen und Tipps für den Familienalltag mit einem Baby,
- mehr Sicherheit in ihrer Elternrolle,
- einen Zugang zu weiteren Angeboten der Familienbildung,
- Informationen über andere Unterstützungsleistungen für Kinder und Familien.

„Elternstart NRW“ umfasst fünf Termine mit einer Dauer von jeweils 90 Minuten. Pro Gruppe können bis zu zehn Mütter und Väter mit ihren Kindern teilnehmen.

Mitmachen können Eltern aus NRW mit einem Kind im ersten Lebensjahr. Eine

gemeinsame Teilnahme beider Elternteile ist möglich. Bei jedem weiteren neugeborenen Kind besteht erneut die Möglichkeit kostenfrei an „Elternstart NRW“ teilzunehmen. Das Angebot gilt auch für Adoptiv- und Pflegeeltern.

Die Finanzierung übernimmt das Familienministerium NRW. In Düsseldorf wird „Elternstart NRW“ von den Einrichtungen der Familienbildung im gesamten Stadtgebiet entweder als Eltern-Kind-Kurs, Elternkurs oder offener Treff angeboten.

Bei der Arbeiterwohlfahrt werden die Kurse bzw. Treffs in den Einrichtungen des AWO Familienbildungswerks (FBW) in mehreren Stadtteilen abgehalten.

Anmeldung und weitere Informationen über Orte und Zeiten erhalten Sie unter
Telefon 02 11/600 25-110 sowie per
E-Mail: fbw@awo-duesseldorf.de



„Die AWO bleibt ein verlässlicher sozialer Partner“

Gespräch mit Michael Kipshagen, Kreisgeschäftsführer der AWO Düsseldorf

Frage: Herr Kipshagen, Sie sind seit Januar neuer Kreisgeschäftsführer der Arbeiterwohlfahrt in der Landeshauptstadt. Wo sehen Sie die Schwerpunkte Ihrer künftigen Arbeit?

Kipshagen: Die Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf ist in allen Bereichen gut aufgestellt. Meine Vorgängerin Anita Garth-Mingels hat mir ein unternehmerisch gesundes und für den Wettbewerb gut gerüstetes Unternehmen übergeben. Auch dafür möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bedanken. Nun gilt es, auf dieser soliden Basis die qualitative Weiterentwicklung voranzutreiben.

Wir müssen unsere Potenziale pflegen, um auch künftig als kompetenter Partner der Stadt unser soziales Handeln zum Wohle der Menschen in Düsseldorf entfalten zu können. Die AWO bleibt ein verlässlicher sozialer Partner. Dies gilt für den Bereich der Frühförderung und Familienbildung ebenso wie für die ambulante und stationäre Senioren- und Behindertenhilfe sowie für die Jugendhilfe.

Frage: Mit dem Umbau des bundesdeutschen Sozialsystems verstärkt sich der Trend nach weniger Staat, nach mehr Wettbewerb und Eigenverantwortung. Wie reagiert die AWO darauf?

Kipshagen: Gerade wenn es um Menschen geht, dürfen wir nicht allein auf das freie Spiel der Märkte vertrauen. Die soziale Ausgleichsfunktion bleibt deshalb Kern unserer Arbeit. Um dieser Ausgleichsfunktion auch unter stärker marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen, müssen wir uns zunehmend auch moderner Managementmethoden bedienen und wirksame Strategien zur Organisationsentwicklung verfolgen. Hier sind wir bereits auf einem guten Weg.

Frage: Eine große Veränderung bedeutete die Zusammenfassung der AWO-Einrichtungen in die drei gemeinnützigen Sozialbetriebe Familienglobus gGmbH, VITA gGmbH und Berufsbildungszentrums gGmbH. Welche Neuerungen sind zukünftig zu erwarten?

Kipshagen: Vor allem der Fachkräftemangel im Bereich von Erziehung und Pflege stellt eine große Herausforderung dar. Hier sind besondere Maßnahmen erforderlich. Mit einem übergeordneten Personalentwicklungskonzept wollen wir erreichen, dass wir als sozialer Dienstleister auch künftig über ausreichendes Personal in allen drei Sozialbetrieben verfügen, das gut ausgebildet und hoch motiviert ist.

Frage: Sie möchten also die Berufsfelder in der Sozialwirtschaft attraktiver gestalten, um hochqualifiziertes Personal langfristig an die AWO binden. Wie lässt sich dieses Ziel erreichen?

Kipshagen: Indem wir zum Beispiel die Leistungs- und Lernpotenziale unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur erhalten, sondern systematisch und kontinuierlich fördern. Dabei werden wir für die unterschiedlichen Berufsgruppen unter anderem Kompetenzmodelle entwickeln und die strategische Personalentwicklung systematisch in unsere Organisationsentwicklung einbeziehen.

ZUR PERSON

Michael Kipshagen ist seit Januar 2012 der Nachfolger von Kreisgeschäftsführerin Anita Garth-Mingels. Seine hauptamtliche Tätigkeit bei der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Düsseldorf e.V., begann er 1983 als Sozialarbeiter in der Beratungsstelle für Jugendliche und junge Erwachsene, deren Leitung er 1995 übernahm.

Berufsbegleitend machte Michael Kipshagen eine Ausbildung zum Psychotherapeuten und erhielt 1999 die Approbation als Kinder- und Jugendlichen-Therapeut. 2005 übernahm er die Hauptabteilungsleitung für Ambulante Erziehungshilfen, Jugend und Justiz und 2008 kommissarisch die Geschäftsführung der AWO Familienglobus gGmbH, die ihm dann 2009 dauerhaft übertragen wurde.



Michael Kipshagen: „Gerade wenn es um Menschen geht, dürfen wir nicht allein auf das freie Spiel der Märkte vertrauen. Die soziale Ausgleichsfunktion bleibt deshalb Kern unserer Arbeit.“

Frage: Die Arbeiterwohlfahrt möchte der erste Wohlfahrtsverband in der Landeshauptstadt sein, der in allen Einrichtungen zertifiziert ist. Was bezweckt diese Zertifizierung?

Kipshagen: Das ist in Düsseldorf tatsächlich einzigartig. Wir stellen damit sicher, dass neben den Verfahrensabläufen auch die inhaltlich-fachliche Arbeit unter eine Art Supervision gestellt wird, die im Ergebnis zu einem allgemein anerkannten Zertifikat führt. Unser Kreisverband und seine gemeinnützigen Tochterfirmen werden Schritt für Schritt dem AWO-Qualitätsmanagementsystem unterzogen, dem sogenannten „Tandem-Modell“.

Dabei verknüpfen wir international anerkannte Standards für ein umfassendes Qualitätsmanagement mit Anforderungen, die sich aus dem Leitbild der AWO ableiten. Das AWO-Statut sieht vor, dieses Qualitätsmanagement anzuwenden und es regelmäßig von externen Stellen, etwa dem TÜV, überprüfen und zertifizieren zu lassen.

AWO-SPIEGEL: Wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Mitglieder werben Mitglieder

Sprechen Sie Ihre Familien, Nachbarn, Freunde oder einfach Menschen aus Ihrem Umfeld an.

Berichten Sie von geselligen Nachmittagen, aufregenden Aktivitäten und von der täglich wertvollen Arbeit, die in den sozialen Einrichtungen der AWO Düsseldorf geleistet wird.

Für viele ist eine Mitgliedschaft in einer starken Gemeinschaft eine gute Alternative zum Alleinsein.

Jedes weitere Mitglied stärkt unseren Verband und leistet damit einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt der sozialen Sicherheit in unserer Stadt.

Wenn Sie jemanden für eine Mitgliedschaft bei der AWO Düsseldorf begeistern konnten, vermerken Sie bitte Ihren Namen auf der Beitrittserklärung im Feld „Geworben von“.



Werben wird belohnt

Unsere Prämien für Sie!

Für jedes von Ihnen geworbene Mitglied erhalten Sie wahlweise einen Kaufhof-Gutschein im Wert von 10 Euro, einen Fleeceschal, zwei Henkelbecher, ein Schreibset oder einen Schirm mit AWO-Emblem. Für zwei neue Mitglieder erhalten Sie eine Umhängetasche oder ein Dusch- und Handtuchset.

Außerdem verlosen wir im Rahmen eines Werberfestes unter allen Werberinnen und Werbern aus 2012 attraktive Angebote aus unserem Veranstaltungsprogramm! Dort werden auch die Gutscheine übergeben.



1. Preis
5 Tage Prag oder 3 Tage „Flämische Kunststädte“ jeweils für eine Person.



2. Preis
2 Gutscheine für die „Komödie Düsseldorf“ im Wert von etwa 50 Euro.



3. Preis
Eine Tagesfahrt nach Wahl aus den Angeboten unseres aktuellen Veranstaltungskalenders

Weitere Infos und Beitrittserklärungen erhalten Sie bei:

Klaus Schumacher, Tel.: 60025-168

E-Mail: klaus.schumacher@awo-duesseldorf.de

Internet: www.awo-duesseldorf.de

JA – ICH MÖCHTE MITGLIED WERDEN

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Geburtsdatum

Gewünschter Ortsverein

Eintrittsdatum

Gewünschter Beitrag (mind. 2,50 Euro)

Geworben von

Bankverbindung (Konto-Nr, BLZ)

Bank, Kreditinstitut

Kontoinhaber (falls vom Antragssteller abweichend)

Datum, Unterschrift



Tagesfahrten

Sommerfrische am Mönesee

Bei Sonnenschein ging es am 1. August vom Busbahnhof/Hauptbahnhof Düsseldorf zum Mönesee bei Soest, von da ist es nicht weit zum Naturpark Arnberger Wald. Dort gab es ein leckeres Mittagessen im gutbürgerlichen Restaurant „Delecke Remise“. Gestärkt fuhren die Düsseldorfer weiter zur Anlegestelle. Die „MS Mönesee“ mit 600 Plätzen und Bordrestaurant legte ab zur Rundfahrt. Nach der Sommerfrische steuerten die Busse Soest an zum Kaffeetrinken und Altstadtbummel.

Besuch der „Floriade“

„Theater der Natur“ nennen die Niederländer die Welt-Garten-Expo „Floriade“. Sie findet dieses Jahr von April bis Oktober in Venlo statt. Mehr als 100 Gärten und Pavillons zeigen, welchen Einfluss der Gartenbau auf unsere Lebensqualität ausübt. Auf dem Weg durch die blühende Landschaft gibt es Momente der Ruhe und Meditation, aber auch Stellen mit Musik aus aller Welt.

Im Zentrum steht die „Villa Flora“ mit der größten Indoor-Blumenausstellung Europas. Die Gäste aus Düsseldorf hatten im Juli die Gelegenheit, die Floriade und ihre fünf Themenbereiche auf eigene Faust zu erkunden.



Vor den Blumenrabatten auf der „Floriade“

Bereits seit 1960 findet in den Niederlanden alle zehn Jahre die Floriade statt, eine internationale Gartenschau. Erstmals war das kleine Städtchen Venlo unweit der deutschen Grenze Ausrichter dieser Blumenschau. Keine Frage also, dass die Verbandsarbeit der AWO Düsseldorf auch eine Fahrt über die Grenze organisiert hatte. „Der Besuch der Floriade war wirklich eine Reise wert“, waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Anschluss alle einig.

FOTO: ANNEGRET LIMPERT

Jubilarfest im Herbst für unsere Mitglieder

Die Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf lädt seine Mitglieder zum traditionellen „Jubilarfest“ ein in das „Theater der Träume“ in Düsseldorf-Heerdt am Sonntag, 28.10.2012. „Traumhafte Zeiten“ lautet das Motto der Veranstaltung,

die musikalisch von AWO-Mitarbeiterin Petra Meiers und ihrem Orchester umrahmt wird.

Der Kreisverband möchte sich an diesem Tag besonders bei den langjährigen Mitgliedern für ihre Treue zur AWO Düsseldorf bedanken. Selbstverständlich wird auch an das leibliche Wohl gedacht sein. Alle Mitglieder in den Ortsvereinen erhalten eine schriftliche Einladung.



Gemeinsam unterwegs – statt einsam zu Hause
Begleitetes Reisen mit ALT & JUNG



Unsere Nikolausreise an die türkische Riviera

01.12. – 08.12.2012

Flug ab/bis Düsseldorf • Rundreiseprogramm inkl. Eintrittsgelder • Fahrt in klimatisierten Reisebussen • Unterkunft in guten 4* und 5* Hotels • Halbpension • Gemeinsame Nikolausfeier • Reiseinformationen • Reisebegleitung • Insolvenzschutz

€ 496,00 im Doppel € 98,00 EZ-Aufpreis Verlängerung möglich!

Sonderreise: Adventstimmung in PRAG

09.12. – 13.12.2012

Flug nach Prag ab/bis Köln • Bustransfer ab/bis Düsseldorf • Transfers in Prag • 4 Nächte im zentralen 4* Hotel • Frühstücksbuffet • Stadtführung Prag • Reiseinformationen • Reisebegleitung • Insolvenzschutz

€ 375,00 im Doppel € 80,00 EZ-Aufpreis

Nikolausabend in WIEN

03.12. – 07.12.2012

Flug ab/bis Düsseldorf • Transfers in Wien • Unterkunft im zentralen 4* Jugendstilhotel Favorita • Frühstücksbuffet • 3-stündige Stadtrundfahrt durch Wien • Reiseinformationen • Reisebegleitung • Insolvenzschutz

€ 458,00 im Doppel € 100,00 EZ-Aufpreis

Großer Gala-Abend

3x 11 Jahre ALT & JUNG

Samstag, den 20.10.2012 um 19.00 Uhr in der Stadthalle Ratingen
Eintrittskarten sind für € 20,00 erhältlich.

Feiern Sie mit – wir haben noch gute Karten für die AWO reserviert.

Ihre Buchungsstelle:



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Düsseldorf

Liststraße 2

40470 Düsseldorf

Tel.: 02 11/600 25-171 Regina Uhlig

Tel.: 02 11/600 25-168 Klaus Schumacher

Beratung & weitere Auskünfte:



ALT & JUNG Reisen GmbH

Burgplatz 29

40213 Düsseldorf

Tel.: 02 11/500 800-0

Fax: 02 11/500 800-22



Ausflug in den Zoo

Ein schöner Tag für 29 Bewohnerinnen und Bewohner des Ernst- und Berta-Grimmke-Hauses der VITA gGmbH: Bei herrlichem Sommerwetter fuhren sie im Juli in den Krefelder Zoo. Dort besuchten sie die Elefanten und das Affenhaus, und sie hatten anregende Gespräche bei Kaffee und Kuchen.

Ermöglicht wurde dieser Ausflug durch das Engagement von 20 L'Oréal-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die gemeinsam mit sieben AWO-Begleitern die Betreuung der Bewohner während des Ausflugs übernommen hatten: Sie halfen den Senioren beim Einstieg in die Busse und unterstützten beim Café-Besuch. Einmal im Jahr – dem „Citizen Day“ – stellt das Kosmetik-Unternehmen L'Oréal die Mitarbeiter für ihr soziales Engagement frei und übernimmt auch einen Großteil der Kosten.

FOTO: E. W.-H.

PC-Tablets für Senioren

„Niemand ist zu alt für das Internet“, meint der Mobilfunkbetreiber E-Plus Base. Die Firma stellte jetzt dem „zentrum plus“ der AWO Flingern-Süd zwölf PC-Tablets zur Verfügung, mit denen die Besucher im Alter ab 50 plus ins Internet gehen können. Die einjährige kostenlose Nutzung erfolgt im Rahmen einer Kooperation zwischen der Firma Base und der Stiftung Digitale Chancen. Bei der Übergabe der Geräte an der Ronsdorfer Str. 126 begrüßte der Geschäftsführer der AWO VITA gGmbH, Jürgen Jansen (rechts) die Aktion: „Im Alter ist es wichtig, vernetzt zu sein und Kontakte aufrecht zu erhalten. Wir unterstützen gerne die Senioren, die mutig an die neuen Medien herangehen.“ Zweite von links: Melanie Reichartz, Koordinatorin der „zentren plus“ der AWO Düsseldorf.

FOTO: GERHARD BAST



Spinnen in der Kita

Aufregung unter den Kindern der „Pustebume“: Der „Spinnenmann“ kommt! Die Kinder der AWO-Kindertagesstätte in der Liststraße im Alter von drei bis fünf Jahren erwarten Dr. Stephan Loksa, Mitarbeiter des Düsseldorfer Aqua-Zoos. Er schaut die Kinder an und meint beruhigend: „Meine Spinnen sind alle sehr lieb.“ Er führt die Tiere vor, lebende Spinnen, von der kleinen deutschen Hausspinne bis zu handtellergroßen braunen und schwarzen Vogelspinne. „Ulrike“, seine Rotknie-Vogelspinne, die in Mexiko vorkommt, ist handzahn. Die Kinder streicheln gerne eines ihrer acht Beine und freuen sich über den zarten Flaum. Das Tier spaziert über Hände und Arme und lässt sich auf den Kopf setzen. Nur die Kleinsten scheuen das ungewohnte Geschöpf. Dr. Loksa empfiehlt: „Bitte keine Angst vor Spinnen, sie sind wichtig für die Umwelt!“

FOTO: H.H.

Henkel mit „Waschbären“

Dritte Betriebs-Kindertagesstätte des Unternehmens Henkel in AWO-Trägerschaft

Eine angenehme Pflicht hatte Bernd Flessenkemper, Kreisvorsitzender der AWO Düsseldorf, am 4. Juli zu erfüllen: Gemeinsam mit Kathrin Menges, Personalvorstand des Weltunternehmens Henkel, und Burkhard Hintzsche, Dezernent der Stadt Düsseldorf für Jugend, Schule, Soziales und Sport, legte er den Grundstein für die neue Betriebskindertagesstätte „Die Waschbären“.

Die neue Kita an der Niederheider Straße in Holthausen ist die dritte Betriebskita der Firma Henkel. Der Weltkonzern übertrug der AWO Düsseldorf die Trägerschaft für die fünfgruppige Einrichtung, die das Angebot an Kita-Plätzen des Konzern im Stammwerk Düsseldorf von derzeit 160 auf 240 Plätze erhöhen wird, davon allein 48 zusätzliche Plätze für Kinder unter drei Jahren.

„Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat bei der AWO einen hohen Stellenwert“

„Es freut uns und macht uns als Wohlfahrtsverband und sozialer Dienstleister auch ein wenig stolz, dass ein Unternehmen wie die Firma Henkel die AWO Düsseldorf als Träger gewählt hat“, so Bernd Flessenkemper in seinem Grußwort. Bereits 1997 hat die AWO die Trägerschaft für die Henkel-Betriebskita „Gerda Henkel“ übernommen, 2008 folgte dann die Kita „Kleine Löwen“ als zweite Kindertageseinrichtung des Düsseldorfer Konzerns.

Wie der Kreisvorsitzende weiter ausführte, hat das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei der AWO einen hohen Stellenwert. „Denn nur wenn die Eltern wissen, dass ihr Nachwuchs in guten Händen ist, können sie sich tatsächlich konzentriert und mit gutem Gewissen ihrer Arbeit widmen. Daher ist es unerlässlich und für uns auch selbstverständlich, dass gerade die Öffnungszeiten



von Betriebskitas an den Bedarf des Unternehmens angepasst sind“, so Bernd Flessenkemper.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stand auch im Mittelpunkt der Ausführungen von Henkel-Personalvorstand Kathrin Menges. Die Firma Henkel sei bereit, sich der Verantwortung zu stellen und ausreichend Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder der Mitarbeiter zu schaffen. Die Schirmherrin der neuen Kita lobte in diesem Zusammenhang die „sehr gute Zusammenarbeit“ mit der AWO Düsseldorf, die ein „extrem professioneller und zuverlässiger Partner“ bei der Kindertagesbetreuung sei.

Lobende Worte kamen auch von Sozialdezernent Burkhard Hintzsche:

Bernd Flessenkemper, Kathrin Menges und Burkhard Hintzsche (v.l.) während der Grundsteinlegung im Kreis der Handwerker.

Mit ihren Kita-Konzepten trage die AWO Düsseldorf „in vorbildlicher Weise“ dazu bei, dass Firmen wie Henkel flexibel auf die Bedürfnisse ihrer Mitarbeiter reagieren könnten. Der Sozialdezernent würdigte zugleich das Engagement der Firma Henkel: Der Bau der dritten Betriebskita zeige, dass das Unternehmen in seine Mitarbeiter und somit in die Zukunft investiere. Dies passe gut zu den Zielsetzungen der Landeshauptstadt Düsseldorf, die als familienfreundliche Stadt ausgezeichnet ist und sich besonders im U3-Ausbau engagiere.

EH/W.S.



(v.r.) Kreisvorsitzender Bernd Flessenkemper, Kathrin Menges, Personalvorstand der Firma Henkel, Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen und Burkhard Hintzsche, Dezernent der Stadt Düsseldorf für Jugend, Schule, Soziales und Sport, präsentieren ein Modell der neuen Kita.

FOTOS: W.S.



Wer trifft besser beim Torwandschießen: Diese Frage wurde auf dem Sommerfest in Flingern zugunsten der Fortuna-Junioren entschieden. Sie erzielten beim Torschießen mit dem Fußball und beim Puckschießen mit dem Hartgummi-Puck zwei Treffer. Die DEG schoss ein Tor, das Team der Jugendlichen aus dem BBZ schlug sich tapfer, blieb aber leider torlos. FOTOS: W.S./H.H.

Sportlerbesuch von DEG und Fortuna

Tag der Offenen Tür im Berufsbildungszentrum mit dem Motto „Fit für den Job“

Beim Sommerfest des Berufsbildungszentrums gGmbH Mitte Juni gaben sich erstmals Sportlergrößen von DEG und Fortuna die Ehre. Das gemeinsame Torwandschießen mit Eishockeypuck und Ball mit Jugendlichen aus dem BBZ war einer der Höhepunkte der Veranstaltung (siehe oben).

„Fit für den Job“, lautete das Motto des bunten Nachmittags. Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Robbie Williams-Double, Showtanz und Live-Musik sorgte für Kurzweil. „Heute sind alle Werkstätten für Sie geöffnet“, begrüßte Bernd Flessenkemper, Kreisvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf, die Gäste. „Ich möchte Sie herzlich einladen, den Auszubildenden, ihren Meistern und Anleitern über die Schulter zu schauen. Erleben Sie, was es heißt, Jugendliche auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten, sie zu begleiten, zu qualifizieren und ihnen einen Weg in die Arbeitswelt zu ebnet.“

H.H.



Bernd Flessenkemper (rechts oben) dankte dem stellvertretenden Leiter des Jugendamts Klaus Kaselofsky (oben), für die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Düsseldorf. „Die hohen Vermittlungsquoten des BBZ verdanken wir auch der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, den vielen Kooperationsbetrieben, den zuständigen Kammern und Berufskollegs der Stadt.“



BBZ-Geschäftsführer Wolfgang Förster (ganz rechts mit AWO-Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen) wies darauf hin, dass das Berufsbildungszentrum an sieben Standorten in Düsseldorf für rund 1200 Jugendliche als Einstiegsbegleiter in den Beruf aktiv ist.



Die Auszubildenden im Friseurhandwerk boten Damen- und Herrenhaarschnitt an. Als erste hatte sich die Sängerin der Popmusik-Band „Bilk“ die Haare machen lassen.



Er war der Renner in der Gunst der Jugendlichen: Das Robbie Williams-Double brachte die Jugendlichen, die Besucher und auch die Ausbilder in Stimmung.

Auch Petrus spielte mit

Kinderfest am Unterbacher See

„Spiel, Sport und Spaß“ lautete das Motto beim großen Open Air-Kinderfest der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf am 21. August. Mehr als 180 Jungen und Mädchen zwischen sechs und 15 Jahren nutzten die Gelegenheit, um sich am letzten Tag der Sommerferien am Südstrand des Unterbacher Sees noch einmal so richtig auszutoben.

Unterstützt vom Zweckverband Unterbacher See und auch von Wettergott Petrus präsentierte die AWO nach 2010 nun



Es wurde fleißig gezimmert und geknotet und mit dem selbstgebauten Floss der Unterbacher See umrundet. Alle Beteiligten erreichten am Ende wohlbehalten wieder das Ufer.

bereits zum zweiten Mal ein buntes Programm mit zahlreichen Aktionen, um dem Düsseldorfer Nachwuchs das Ferienende unter freiem Himmel zu versüßen. Der Eintritt war für alle Kinder frei.

Die Sportlichen legten sich trotz schweißtreibender Temperaturen bei einer Tretboot-Regatta und einem Beach-Volleyball-Turnier ins Zeug. Andere versuchten sich als Robinson Crusoe

und bauten unter fachmännischer Anleitung in aufwendiger Handarbeit ein Holzfloß, um damit den See und seine Inseln zu umpaddeln. Wer's bequemer wünschte, konnte sich kostenlos von einem motorisierten Partyschiff über den See schippern lassen und dabei die Aussicht genießen.

Für kleine Abenteurer hatte die AWO auch diesmal wieder eine „Schatzsuche“ mit tollen Preisen organisiert. Am neuen „Kinderschutzmobil“ der AWO Düsseldorf informierte der Kinder- und Jugend-

Sommer, Sonne, Strandgefühl beim AWO-Kinderfest. „Unser Fest kam bei den Kindern so gut an, dass wir es gerne wiederholen“, sagte AWO-Vorstandsmitglied Regine Thum.



Freude über das Kinderfest: (v.l.) AWO-Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen und Regine Thum mit Peter von Rappard, Geschäftsführer des Zweckverbands Unterbacher See.

anwält „Till Eulenspiegel“ über das Thema Kinderrechte.

Wer viel schwitzt, muss auch viel trinken: Am Getränkestand gingen die kalten Erfrischungen literweise über den Tresen. Und auch am Waffelstand hatten die Helferinnen und Helfer der AWO alle Hände voll zu tun, um den Ansturm zu bewältigen.

W.S.

IMPRESSUM

Verlag und Herausgeber:
Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt
Düsseldorf e.V.
Liststraße 2, 40470 Düsseldorf
Vorsitzender:
Bernd Flessenkemper

Redaktionsteam:
Ltg. Wolfgang Schmalz (W.S.), Helmuth Haensch (H.H.), Elisabeth Hartmann (eh), Klaus Schumacher (K.S.), Elisabeth Wiles-Hahne (E.W.-H.)

Manuskripte, Fotos und Hinweise an:
Öffentlichkeitsarbeit, z.Hd. W. Schmalz, Liststr.2, 40470 Düsseldorf, Postfach 300104, 40401 Düsseldorf, Tel. 0211/60025-173, Fax -071, E-Mail: presse@awo-duesseldorf.de
Internet-Adresse: <http://www.awo-duesseldorf.de>
Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.
Hinweis: Die Herstellung des AWO-Spiegel, Zeitschrift für die Mitglieder und Mitarbeiter des Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf

e.V., wird nicht mit öffentlichen Mitteln gefördert.

Gestaltung, Satz, Druck:
Auszubildende im Berufsbildungszentrum gGmbH der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Düsseldorf e.V., Flinger Broich 12, 40235 Düsseldorf
Satz/Layout dieser Ausgabe: Alexander Braun
Druck: Franca Hinkler, Faruk Akgün
Druckweiterverarbeitung: Irina Buss, Aaron Arnold
Telefon-Infothek (0211) 60025-100
www.awo-duesseldorf.de



Treffpunkt zum Start der AWO-Ferienfreizeiten war das Maria-Nitschke-Haus in der Listraße 2. Dort verabschiedeten sich die Kinder und Jugendlichen von ihren Eltern (Foto oben und unten links).

FOTOS: H.H. / AWO JUGENDWERK

Ferien mit der AWO für Kinder und Jugendliche

Es ging zur Kinderrepublik nach Sylt und ans Mittelmeer

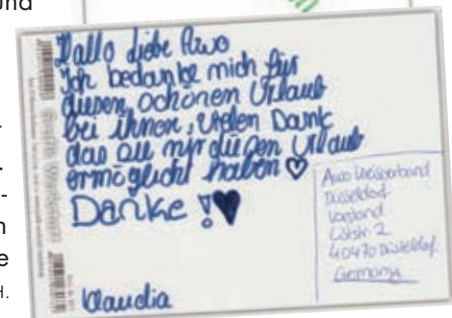
Dank der AWO-Spenden-Aktion „Kinderträume werden wahr“ konnten in diesem Sommer 28 Kinder und Jugendliche mit dem AWO-Jugendwerk in die Sommerferien fahren. Kinder im Alter von zehn bis zwölf Jahren fuhren nach Sylt zur „Kinderrepublik“, in der sie ihr Programm selber mitbestimmen konnten. Vier weitere Busfahrten mit den 13- bis 17-Jährigen gingen nach Südeuropa.

In Korsika war der Naturstrand „Moriani Plage“ bei Bastia Ziel und zugleich Ausgangspunkt für zahlreiche Ausflüge. An der kroatischen Adria erwies sich „Camp Klenovia“

nahe der historischen Stadt Senj als Bade- und Schnorchelparadies (Foto unten). Im toskanischen „Beachcamp Etruria“ erholten sich die Jugendlichen bei Sonne, Sport und Party. Und in S’Agaro nördlich von Barcelona freuten sich die Teilnehmer über viel Strand, Erholung und Spaß.

Alle Busfahrten wurden jeweils von einer ausgebildeten Jugendreiseleitung begleitet. Dass diese Ferienfahrten überhaupt stattfinden konnten, ist den zahlreichen Spendern der AWO-Aktion „... damit Kinderträume wahr werden“ zu verdanken.

H.H.



FOTOS: H.H.

„Washtag“ wie zu Großmutterns Zeiten

Ein gemeinsames Projekt der Fachhochschule und der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf

Begeistert sangen die Kinder die acht Strophen des Liedes: „Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh und schauet den fleißigen Waschfrauen zu: Sie waschen, sie waschen, sie waschen den ganzen Tag!“ Dann ging es an die Waschbütten zum Schrubben, Spülen und Wringen.

„Kindheit früher und heute“, lautet der Titel des sozialwissenschaftlichen Projekts, das Studentinnen und Studenten der Fachhochschule Düsseldorf, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften, gemeinsam durchgeführt haben mit Kindern der AWO-Kindertagesstätte



„Sonnenhaus“ im Stadtteil Rath sowie Besuchern des „zentrum plus“ der AWO Rath.

Zuvor hatten sich die vier Studenten Katharina Kueffling, Sabrina Schütten, Martin Has und Maurice Pellikaan bereits an drei Nachmittagen mit den Senioren und den Kinder getroffen. Die



Während die T-Shirts und Tücher auf der Leine trockneten, verspeisten Alt und Jung nach althergebrachtem Brauch gemeinsam eine Gemüsesuppe.

Älteren redeten über die „gute alte Zeit“, und gemeinsam mit den Kindern wurden aus Schuhkartons Waschmaschinen gebastelt und gesungen. Zum Abschluss gab es dann den großen Washtag im „zentrum plus“ der AWO an der Westfalenstraße 26.

Werner Friese, Dozent an der Fachhochschule Düsseldorf, erklärte das Projekt: „Generationsübergreifende Arbeit soll

Jungen und Mädchen machten sich an die Arbeit: Die Wäsche wurde eingeweicht, auf dem Waschbrett gerubbelt, per Hand gespült und ausgewrungen.



Das machte allen viel Spaß: Zwei originale Waschbütten mit Seife, Rubbelblechen, Rührhölzern und Greifern standen im „zentrum plus“ der AWO Rath für die Vorschulkinder bereit.

durch die Begegnung zwischen älteren Menschen und Kindern vor allen Dingen Spaß machen. Durch solche positiven Erlebnisse können Vorurteile abgebaut werden und zu einem solidarischen Generationsverhältnis führen.“ H.H.

KERN APOTHEKE

Kern Gesund und Fit



KERN - Gesund und Fit ?

Inh. Apotheker Wilhelm Kern
Gumbertstraße 180-182
(nähe Haltestelle Vennhauser Allee)
40229 Düsseldorf

Öffnungszeiten:
Mo - Freitag 8.30 - 18.30
Samstag 8.30 - 13.00

Tel. 0211-24503060
www.kernapotheke.de

Das „Hans-Reymann-Haus“ feierte 25. Geburtstag

Ehrengast war Gerda Reymann

25 Jahre Miteinander der Generationen und Kulturen unter einem Dach. Am 12. Mai waren die Bürger in Unterbilk zu einem bunten Fest auf dem Siegelplatz eingeladen. Ehrengast war Gerda Reymann, Witwe des ehemaligen AWO-Vorsitzenden von 1972 bis 1988 und Namensgeber des Hauses. Die rüstige Seniorin war beeindruckt von der Entwicklung des Stadtteiltreffs: „Es war die Idee meines Mannes, dass alle Generationen zusammen sind. Ich bin sicher, er wäre glücklich, wenn er sehen könnte, was aus seiner Idee geworden ist.“

Zuvor hatte Karl-Josef Keil, stellvertretender Kreisvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf, die Gäste auf dem Siegelplatz begrüßt, darunter Burkhard Hintzsche, Dezernent für Jugend, Schule, Soziales und Sport der Landeshauptstadt. Sozialdezernent Burkhard Hintzsche bedankte sich seitens der Stadt in seinem Grußwort für das langjährige Engagement der AWO im Stadtteil Unterbilk. Keil, der vor 25 Jahren Kreisgeschäftsführer der AWO Düsseldorf war, ließ die Geschichte des Hauses nochmals Revue passieren. Er dankte vor allem Ruth Wagner, die damals mit ihrer Hartnäckigkeit dafür gesorgt hatte, dass die AWO sich in Unterbilk engagierte und das Haus 1987 eröffnete.

Ruth Wagner hatte in den 1970er Jahren eine Räumlichkeit für den Altenclub der AWO Unterbilk gesucht. Aus dieser Idee entwickelte sich später das Hans-Reymann-Haus als Stadtteiltreff. Heute sind in dem viergeschossigen Gebäude fünf Einrichtungen der AWO Düsseldorf untergebracht. Die Kita „Löwenherz“, der Kinder- und

Jugendclub „Jugendfreizeitanlage“ und das „zentrum plus“ der AWO Unterbilk haben dort ihren Platz. Alle Einrichtungen hatten sich für den 25. Geburtstag des Hauses etwas besonderes einfallen lassen. Viel Applaus gab es für die Kinder der Kita „Löwenherz“ mit ihrer Gesangseinlage. Anerkennende Blicke ernteten die Jugendlichen, die das Publikum mit einer gewagten Breakdance-Einlage unterhielten. Applaus auch für die Senioren, die bewiesen, dass Sitzgymnastik durchaus



Im Bild, v.l. : Karl-Josef Keil, stellvertretender AWO-Vorsitzender, Gerda Reymann, Bernd Flessenkemper, AWO-Vorsitzender Düsseldorf und Dr. Detlev Reymann.

ihren Reiz haben kann. Die Tanzgruppe „Gentle-Jazz“ aus dem Hans-Reymann-Haus zeigte auf der Bühne ihr Können. Für Essen und Trinken war gesorgt, selbstgebackener Kuchen und gegrillte Würstchen fanden reißenden Absatz. „Ohne die Mithilfe unserer vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten wir das nicht geschafft“, so Inge Wehrmeister, Koordinatorin des „zentrum plus“ der AWO Unterbilk. Sie und die übrigen hauptamtlichen Mitarbeiter bedankten sich mit Rosen für dieses Engagement bei den Ehrenamtlichen. E.H.



Ruth Wagner (links) und Annegret Limpert vom AWO-Ortsverein Unterbilk hatten beim Bon-Verkauf richtig Spaß.

Alle Einrichtungen hatten sich für den 25. Geburtstag des Hauses etwas ganz besonderes einfallen lassen. Die Jugendlichen der Hip-Hop-Gruppe beeindruckten das Publikum mit einer gewagten Breakdance-Einlage.



Was wäre das Hans-Reymann-Haus ohne seine zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer? AWO-Kreisvorsitzender Bernd Flessenkemper (4. von links) und die Mitarbeiter des Stadtteiltreffs Unterbilk bedankten sich mit Rosen für das freiwillige Engagement.



Wir gratulieren ...

70. Geburtstag

Hannelore Pentke	02.05.1942
Hermann Tups	10.05.1942
Margret Molwitz	15.05.1942
Thea Pähler	18.05.1942
Karin Leuchten	23.05.1942
Horst Großjung	01.06.1942
Renate Stuhmann	06.06.1942
Monika Künsler	09.06.1942
Christa Arbeiter	15.06.1942
Ellen Nußbaum	16.06.1942
Helga Ossenbühl	22.06.1942
Karin Görgens	04.07.1942
Ute Schreiber	16.07.1942
Jutta Fink	16.07.1942
Waltrud Loewe	23.07.1942
Rosemarie Pech	25.07.1942
Sofia Peters	01.08.1942
Ekke Michel	01.08.1942
Klaus Düsedau	17.08.1942

75. Geburtstag

Wilhelm Windhövel	05.05.1937
Siegrid Schroers	09.05.1937
Christel Neumayer	14.05.1937
Therese Schaffernicht	16.05.1937
Magdalena Steffen	16.05.1937
Doris Abels	20.05.1937
Hans-Joachim Netz	24.05.1937
Anne Kliebenstein	25.05.1937
Gertrud Erkelenz	04.06.1937
Margarethe Reißner	05.06.1937
Margot Bürgel	10.06.1937
Ursula Amon	23.06.1937
Rita Elsen	28.06.1937
Eva Härle	03.07.1937
Hildegard Span	04.07.1937
Marlies Reidenbach	05.07.1937
Manfred Reißner	07.07.1937
Keith Robert Barber	07.07.1937
Sophie Kampkötter	20.07.1937
Anneliese Ehrenreich	07.08.1937
Egon Schöttke	17.08.1937

Erika Zansinger
Erwin Madest
Theresia Gottfried

80. Geburtstag

Wolfgang Sauermilch
Hildegard Spies
Maria Hergaden
Hans Hansen
Gisela Baum
Rosemarie Schmitz
Hildegard Stroeter
Herta Trotte
Edith Borowski
Ingeburg Herrenkind
Heinz Bürgel
Inge Longerich
Eva Dobrosch
Maria Anna Korff
Ruth Herfurtner
Semahat Guzay

85. Geburtstag

Johannes Stamm
Ilse Trümper
Josef Gabriel
Maria Hartmann
Hans Dallaff
Christel Kellermann
Margot Burek
Anni Romrig
Edith Waimar
Marianne Leven
Annemarie Friedewald
Heinz Kalenborn

90. Geburtstag

Otto Olesch
Gerda Dorr
Anna Tschernack
Erna Pietraszek
Margarete Wolf

18.08.1937
18.08.1937
23.08.1937

Hildegard Gerling
Hilde Rodowski
Hildegard Kaiser
Gertrud Eggert
Johanna Lenne
Elisabeth Scherer

01.07.1922
22.07.1922
27.07.1922
01.08.1922
15.08.1922
15.08.1922

03.05.1932
04.05.1932

91. Geburtstag

18.05.1932
22.05.1932
29.05.1932
07.06.1932
12.06.1932
15.06.1932
19.06.1932
28.06.1932
03.07.1932
05.07.1932
06.07.1932
15.07.1932
16.07.1932
10.08.1932

Elfriede Seeliger
Giesela Wloka
Gertrud Heydn
Paula Rück
Gisela Dymke
Lisbeth Köhler

18.05.1921
11.07.1921
13.07.1921
27.07.1921
08.08.1921
15.08.1921

92. Geburtstag

Lilli Olp
Helene Bembenek
Kurt Rau
Sibylle Duester
Friederika Hoffmann

31.05.1920
06.06.1920
13.07.1920
09.08.1920
15.08.1920

94. Geburtstag

Martha Beck

24.07.1918

96. Geburtstag

Margarete Fassbender

15.05.1916

97. Geburtstag

Hildegard Richter

04.07.1915

98. Geburtstag

Emilie Kaufhold

02.06.1914

99. Geburtstag

Rita Heinz
Elisabeth Roffkahr
Elfriede Katzmann

15.05.1913
05.08.1913
29.08.1913

Arbeiterwohlfahrt auf dem Flurstraßenfest

Das 34. Internationale Flurstraßenfest zeigte wieder einmal die große Bandbreite des Lebens im Stadtteil Flingern. Allein der Trödelmarkt ist inzwischen so bekannt, dass er auch Besucher aus anderen Städten anlockt. Die Einnahmen dienen der Unterstützung von Senioren- und Jugendarbeit sowie hilfsbedürftiger Menschen im Stadtteil. Das Fest der Bürgerinitiative Flingern e.V. ist vor allem ein Kommunikationstreff für Menschen aus Flingern und den angrenzenden Stadtteilen. Auf der Bühne wurde ein fetziges Musikprogramm geboten und ein Radschlägerturnier. Der AWO Ortsverein Flingern beteiligt sich regelmäßig, am 2. Juni war er mit drei Ständen, Kaffee und Kuchen plus Infomaterial vertreten.

FOTO: C.KANIA





Nachruf für Heinz Albes

Der AWO Ortsverein Lierenfeld/Tannenhof/Eller trauert um Heinz Albes, der im Alter von 82 Jahren am 30.05.2012 nach längerer Krankheit verstorben ist. Heinz Albes war seit 1988 Mitglied der AWO und betätigte sich von Anfang an im Vorstand des Ortsvereins als zuverlässiger Mitorganisator. Er war Mitbegründer des Heimatvereins Lierenfeld und hat 30 Jahre lang als dessen Vorsitzender vieles zum Wohle des Stadtteils bewirkt. Dafür erhielt er die Ehrenauszeichnung der Bezirksvertretung 8. Das Bundesverdienstkreuz am Bande wurde ihm bereits 1998 verliehen. Wir werden Heinz Albes in guter Erinnerung behalten und uns in Dankbarkeit an ihn erinnern.

Gelebte Nachbarschaft

Unter dem Motto „Gelebte Nachbarschaften“ werden im Stadtbezirk 8 bis Ende Oktober zahlreiche Aktionen angeboten. Veranstalter ist die „Stadtbezirkskonferenz Seniorenarbeit“ mit den „zentren plus“ der AWO in Eller, Lierenfeld Unterbach und dem „zentrum plus“ der Diakonie in Vennhausen sowie der Ev. Seniorenarbeit. Nähere Informationen geben die „zentren plus“ und der Seniorenbeirat.



Kunstprojekt

Mit viel Elan beteiligten sich die Bewohnerinnen und Bewohner des Lore-Agnes-Haus an einem Malprojekt der Künstler Emilie Matuschek und Salim Kureishy. Finanziert wurde das Projekt über die gemeinnützige Stiftung der Eheleute Theodor P. Scheurenberg. Natur, Umwelt und Landschaft waren die Themen. Zehn bis zwölf Bewohner nahmen drei Monate lang regelmäßig teil.

Auf Entdeckertour

Die Kinder der Kita „Wackelzahn“ erforschten, was Licht, Töne und Farben mit Schwingungen zu tun haben, warum man mit den Augen hören und mit den Ohren sehen kann. Die Kleinen malten und bastelten und hatten jede Menge Spaß. Das Bildungsprojekt wurde durchgeführt von KRASS e.V., einer Kinderinitiative für kulturelle Bildung und gefördert von der „Stiftung Kunst, Kultur und Soziales“ der Sparda-Bank West. „Sie haben ganz toll mitgemacht“, sagte sich Kita-Leiterin Gülten Kunt. Die Kinder machten Experimente, sie ließen sich optische Täuschungen erklären und lernten, dass die Erde sich dreht, das Jahr 365 Tage hat und was eine Farbsymphonie ist. EH



Die jungen Auszubildende aus Agen, einer kleinen Stadt zwischen Bordeaux und Toulouse, zu Gast im Berufsbildungszentrum der AWO am Flinger Broich. FOTO: E.W.H.

Deutsch-Französischer Austausch mit Azubis aus Agen (Aquitanien)

Einen Blick über den Tellerrand warfen deutsche Friseur-Azubis im Frühjahr während eines Besuchs in Frankreich. Nun folgte der Gegenbesuch von französischen Auszubildenden. Der Austausch wurde organisiert von der Düsseldorfer Handwerkskammer und unterstützt vom Deutsch-Französischen Sekretariat für den Austausch in der beruflichen Bildung. Während des jeweils dreiwöchigen Austauschprogramms wohnten die Azubis im Gastland bei Familien und wurden von Fachlehrern und Sprachbegleitern betreut. Einer der Betreuer war Lehrer Albrecht Wagner vom Berufsbildungszentrum der AWO: „Es ist eine interessante und hilfreiche Erfahrung, wie unterschiedlich die Friseurausbildungen sind. Dadurch kann man sehr viel voneinander lernen.“



Außen MaJo – innen AWO

„Haus Oberbilk“ in neuem Gewand

Außen MaJo – innen AWO: Das neue farbenfrohe Wandbild der Düsseldorfer Graffiti-Künstler Marc und Joe Hennig (genannt „MaJo-Brothers“) am Haus der Arbeiterwohlfahrt an der Oberbilk Allee 287 macht auf den ersten Blick deutlich, was im Innern des Gebäudes passiert: „Der Entwurf beschreibt die ganze Vielfalt der Angebote in unserem Dienstleistungszentrum für Jugendliche“, so Detlef Weber, Hauptabteilungsleiter bei der Familienglobus gGmbH der AWO.

„Bei den Jugendlichen ist diese Art der Kunst sehr angesagt“, meint Marc Hennig. „Die Bildsprache wirkt an sich.“ Mit der AWO zusammengearbeitet haben die Graffiti-Brüder schon früher. Bei mehreren Projekten im Rahmen der Schulsozialarbeit weckten sie bei den Jugendlichen ungeahnte kreative Kräfte. „Uns hat der Entwurf des neuen Wandbildes für das Haus Oberbilk von Anfang an überzeugt“, betont Detlef Weber. „Es unterstreicht die konzeptionelle Ausrichtung unseres Dienstleistungszentrums mit seinen gut vernetzten Einrichtungen und deren ineinandergreifenden Angeboten.“

Unter dem Motto „Hilfe aus einer Hand“ ist das Dienstleistungszentrum an der Oberbilk Allee seit 2003 Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsene. Heute haben sechs Einrichtungen und Projekte der Jugendhilfe ihren Platz in dem ehemaligen Gewerkschaftshaus. Allein 630 Jugendliche aus ganz Düsseldorf nutzten im vergangenen Jahr

das für alle jungen Menschen von 13 bis 26 Jahren offene Angebot der Beratung und therapeutischen Hilfen in der Jugendberatung (JUB). Die „Ambulante Jugendhilfe für Jugend und Familie“ unterstützt Jugendliche und ihre Familien im Auftrag des Jugendamtes bei der Entwicklung erzieherischer und sozialer Fähigkeiten und der Bewältigung von Krisen.

Die „Jugendhilfe im Strafverfahren“ begleitet Jugendliche und junge Erwachsene von 14 bis 21 Jahren, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind. Die

Fachstelle „Auswege“ für Jugendliche sexuelle Misshandler bietet umfassende ambulante therapeutisch-beraterische Hilfe für die Betroffenen und eine Beratung für Behörden und Institutionen im Umgang mit der genannten Zielgruppe. In der oberen Etage hat die Jugendwohn-

gruppe für bis zu neun Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren Platz. Die Wohngruppe unterstützt bei der Bewältigung von Krisen.

Das ebenfalls im „Haus Oberbilk“ angesiedelte Projekt „SoVar Soziale Verantwortung lernen“ der Jugendberatung fördert soziales Lernen in Kooperation mit Schulen und gemeinnützigen Einrichtungen. Das Konzept: Schülerinnen und Schüler des achten Jahrgangs helfen für eine bestimmte Zeit in gemeinnützigen Einrichtungen und lernen so, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

w.s.

FOTOS: W.S.



Sie freuen sich über die gelungene „Außendarstellung“: (v.l.) Detlef Weber, Hauptabteilungsleiter bei der AWO Familienglobus gGmbH, Yvonne Preißler, Leiterin der Jugendberatung, sowie Manuela Schönraht-Becker vom Projekt „SoVar“ und Graffiti-Künstler Marc Hennig.



Den AWO-Spiegel bitte nicht wegwerfen, sondern an interessierte Nachbarn weitergeben.



Danke!



AWO-Kreisvorsitzender Bernd Flessenkemper, stellv. Kreisvorsitzender Karl-Josef Keil, Ehrenvorsitzender Manfred Ludwig Mayer, Zimmermann Helmut Blüggel, Sozialdezernent Burkhard Hintzsche und Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen (v.r.) halten den Architektenentwurf in die Kamera. Den Richtkranz hatten die Auszubildenden im Floristik-Handwerk des Berufsbildungszentrums der AWO geflochten.

ALLE FOTOS: WS UND EH

Zünftiges Richtfest am Lore-Agnes-Haus

Rohbau und Dachstuhl des neuen Lore-Agnes-Hauses sind vollendet



AWO-Vorsitzender Bernd Flessenkemper, „Das Haus wird sich ausgesprochen gut in diese schöne Umgebung hier einfügen.“ Sozialdezernent Burkhard Hintzsche (links): „Die Stadt Düsseldorf weiß mit der AWO einen starken Partner an ihrer Seite, um den demographischen Herausforderungen begegnen zu können.“

VITA-Geschäftsführer Jürgen Jansen (r.) und Herbert Sander, Leiter des Lore-Agnes-Hauses (l.) im Gespräch mit Prof. Dr. Tillmann Supprian, Leiter der Gerontopsychiatrie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.



Vertreter aus Rat und Verwaltung, Mitglieder des Kreisvorstands der Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf, Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Nachbarn, Freunde und natürlich die fleißigen Handwerker: Rund 100 Gästen waren der Einladung zum Richtfest am Lore-Agnes-Haus gefolgt. Die gerontopsychiatrische Facheinrichtung der VITA gGmbH wird seit Monaten erweitert und renoviert. Da der Rohbau und Dachstuhl des Erweiterungsgebäudes nunmehr fertig gestellt sind, galt es, ein zünftiges Richtfest zu feiern.

Bevor Zimmermann Helmut Blüggel auf das Dach kletterte und den feierlichen Richtspruch verlas, begrüßte Kreisvorsitzender Bernd Flessenkemper die Gäste. Unter ihnen auch Burkhard Hintzsche, Sozialdezernent der Landeshauptstadt Düsseldorf, Friedhelm Kückemanns, Vorsitzender des Seniorenbeirats, der leitende Architekt Dr. Burkhard Schrammen sowie Helga Leibauer, Ratsfrau der Landeshauptstadt und Aufsichtsratsmitglied der VITA gGmbH.

Wie Bernd Flessenkemper erläuterte, erfolgte der erste Spatenstich zum Um- und teilweise Neubau des Seniorenheims der AWO Düsseldorf bereits im vergangenen Jahr. Neueste bauphysikalische und

energetische Erkenntnissen kamen bei der rund 8,2 Millionen Euro teuren Baumaßnahme zur Anwendung. Die Fertigstellung ist für 2013 geplant. Dann präsentiert sich das Haus rundum saniert, mit neuen Heizungen, Sanitäranlagen, Elektroinstalltionen und neuen Fenstern. Jeder der knapp 100 Bewohner kann dann ein Einzelzimmer mit Bad beziehen. Zudem gibt es großzügig bemessene Gemeinschaftsräume.

Sozialdezernent Burkhard Hintzsche lobte in seinem Grußwort das Engagement der Arbeiterwohlfahrt: Nach Umbau und Erweiterung werde das Lore-Agnes-Haus seinen Bewohnern noch mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität bieten – ein Ziel, das sich auch die Stadt auf die Fahnen geschrieben habe und konsequent verfolge.

Bevor Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen das zünftige Büffet eröffnete, reimte Zimmermann Helmut Blüggel seinen Richtspruch: „Die Feierstunde hat geschlagen, es ruhet die geübte Hand. Nach harten, arbeitsreichen Tagen grüßt stolz der Richtbaum nun ins Land“. Nach einem dreifachen Hoch auf die „Bauherrschaft“, die Architekten und Planer und die Handwerksleute warf Zimmermann Helmut Blüggel sein Glas vom Dach und gab so den Startschuss für den gemütlichen Teil des Nachmittags.

w.s.